

diese Mitteilung entnehmen, daß es hier auch auf den Inhalt des Dekrets ankomme. Ist also einem Hoflieferanten beispielsweise in diesem Dekret das Recht erteilt worden, seine Firma mit dem Beisatz Hofbuchhandlung zu versehen, so ist er natürlich hierzu berechtigt. Hat der Inhaber einer Buchhandlung aber schlechtweg den Hoftitel erhalten oder wurde er zum Hoflieferanten ernannt, so darf er sich nur f. u. l. Hofbuchhändler nennen.

#### \* Der Neubau der Königlichen Bibliothek in Berlin.

Den Leipziger Neuesten Nachrichten wird aus Berlin gemeldet: Die Fertigstellung des großen Neubaus der Königlichen Bibliothek in Berlin ist dem Vernehmen nach um ein Jahr hinausgeschoben und nunmehr erst 1911 zu erwarten. Das Bauwerk wird inzwischen aber bereits nach und nach in Benutzung genommen, und es wird daran festgehalten, daß der ganze Betrieb der Königlichen Bibliothek bereits im kommenden Winter mit allem Zubehör nach dem Neubau verlegt werden soll. Die gewaltigen Bücherschätze, die zurzeit rund 1¼ Million Bände umfassen, erhalten sofort ihren endgültigen Platz, während die Bureauräume und die Lesesäle einstweilen in den für die Universitätsbibliothek bestimmten Räumen Unterkunft finden. Der Bau soll aber so energisch weitergeführt werden, daß auch die Universitätsbibliothek schon im Frühjahr 1909 ihren Umzug vornehmen kann.

#### Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig.

Freitag, den 13. März, abends 8½ Uhr, fand im Vortragsaal des Buchhändlerhauses ein Vortrag Herrn Richard Saubes über das Thema: »Im Bunde der Mitternachtssonne« mit Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen statt, der die zahlreich erschienenen Mitglieder mit ihren Angehörigen in hohem Grade fesselte. In fließender Rede schilderte Herr Saube, oft in humorvoller Weise, seine Reise im Juni 1907 von Hamburg nach Norwegen auf dem sehr komfortablen Dampfer »Vega« der Bergenske und Nordenfjeldsk Dampfschiffsbau unter Vorführung von 136 durchweg entzückenden Lichtbildern nach seinen Aufnahmen, die für sein künstlerisches Feingefühl und technisches Können das beste Zeugnis ablegten. Die Fahrt aus Hamburg auf der Unterelbe, die bekannten Szenerien bei Cuxhaven und dann das offene Meer boten prächtige Bilder, die Städte Stavanger, Odde, Bergen, die alte Hansestadt, Molde und Trondhjem (Drontheim), Norwegens Krönungsstadt, erschienen in ihrem Leben und Treiben; den Hauptreiz aber bildeten die entzückenden Bilder aus den Fjorden mit ihren direkt aus dem Meere aufsteigenden Felsenbergen von oft gewaltiger Höhe, mit Gletschern und Wasserfällen. Von den zahlreichen Fjorden, die auf der Reise berührt wurden, schilderte der Redner besonders eingehend die drei größten, den Hardanger-, Sogne- und Geirangerfjord mit den anschließenden Fahrten ins Land auf den einheimischen eigenartigen kleinen Wagen (Skyds), auf dem der Rutscher den hinteren, der Reisende den vorderen Sitz einnimmt, um die Reize der Landschaft besser und ungehemmt betrachten zu können. Gerade auf diesen Fahrten ins Land und den anschließenden Aufstiegen zu aussichtsreichen Höhen hatte der Vortragende ganz besonders schöne Aufnahmen der zuerst vom Schiffe aus gesehenen Fjorde und Städte erzielt.

Wohl alle Zuhörer und Zuschauer haben den sehnlichen Wunsch gehabt, die Naturpracht einmal selbst schauen zu können, und sind hochbefriedigt von dem Vortrage wie von den Bildern heimgekehrt. Wenn der Redner später einmal seine Reise nach Island schildert, kann er stärksten Besuches seines Vortrages sicher sein.

#### \* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Xenien. Eine Monatschrift. Herausgegeben von Hermann Graef. Jahrgang 1908, Heft 3. 8°. S. 145—220. Leipzig, Verlag für Literatur, Kunst und Musik.

Inhalt: Professor Dr. Heinrich Weinel, Richard Wagner und das Christentum. (Forts.) — Albert Geiger, Goethe der Maler. — Professor Dr. Arthur Drews, Schelling und wir. — A. Graf zu Fürstenberg-Fürstenberg, Gli eroici furori, ein philosophisches Postulat Giordano Brunos. — Herm. Reinh. Jockisch, das Rätsel d. Werdens. — Missverständenes Griechentum. — Literarische Berichte von Professor Dr. Thomas Achelis, Dr. Felix Falk, A. Grobe-Wutischky, Dr. Hanns Hannsen, Dr. Aug. Köllmann, Paul Kunad, Wilhelm Hennemann.

Die Zeitschrift, die mit diesem Hefte ihr erstes Quartal beschließt, darf auf Beachtung auch des Jungbuchhandels rechnen, dem sie bei dem billigen Preise von 1 M vierteljährlich als Bildungsmittel gute Dienste leisten kann.

Lehrmittel-Kataloge von F. Volckmar Barsortiment in Leipzig

- a) Schulwart-Katalog. V. Jahrg. Ein illustriertes Verzeichnis der besten Lehrmittel. Lex.-8°. LXXXIII, VI, 472 S. (Bücher und Lehrmittel siehe No. 62)
- b) Schulwart-Fachkatalog I: Schulausstattung. Erster Unterricht und Religion. Lex.-8°. VI, S. 1—78.
- c) Schulwart-Fachkatalog II: Geographie, Geschichte, Literaturgeschichte und Sprachunterricht. Lex.-8°. V, S. 79—182.
- d) Schulwart-Fachkatalog III Menschenkunde, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie, Paläontologie, Mikroskopie. Lex.-8°. II, S. 183—290.
- e) Schulwart-Fachkatalog IV: Physik, Chemie, Technologie und Mathematik. Lex.-8°. IV, S. 291—396.
- f) Schulwart-Fachkatalog V: Zeichnen, Turnen, Gesang und Musik, Weibliche Handarbeiten, Haushaltungskunde, Fortbildungsschulen, Land- und Forstwirtschaft, Hilfsschulen für Schwache, Taube, Blinde, Stotterer usw. Lex.-8°. III, S. 396—472.
- g) Schulwart-Fachkatalog VI: Bücher für Erziehung und Unterricht. Lex.-8°. VII, 72 S.

Mit diesen Vertriebsmitteln in der Hand muß es dem Sortimentler leicht sein, das Lehrmittel-Geschäft zu betreiben, da er durch die Fachkataloge in den Stand gesetzt wird, den einzelnen Lehrern, vom Meister der ABC-Schützen angefangen, die für ihre Zwecke dienlichen Lehrmittel bekannt zu machen.

#### \* Bußtag in Sachsen. (Vgl. Nr. 43, 49, 53, 56, 60, 62, 63 d. Bl.)

— Auf den Bußtag in Sachsen am Mittwoch den 18. März sei für den Verkehr mit Leipzig hier nochmals aufmerksam gemacht.

#### Personalnachrichten.

\* **Auszeichnung.** — Herr Pierre Mainguet, Seniorchef der Firma Plon-Nourrit & Cie. in Paris, der nach dreijähriger Amtsperiode soeben vom Präsidium des »Cercle de la Librairie« zurückgetreten ist, ist durch Verleihung des französischen Nationalordens der »Légion d'Honneur« ausgezeichnet worden.

\* **Julius Vessing †.** — Der Geheime Regierungsrat Dr. Julius Vessing, Direktor des Königlichen Kunstgewerbemuseums in Berlin, ist am 14. d. M. in Berlin gestorben. Er war am 20. September 1843 in Stettin geboren. Um das deutsche Kunstgewerbe hat er sich als Lehrer, als Leiter von Ausstellungen, als kritischer Beurteiler und seit Jahrzehnten in seinem Amte als Direktor der Sammlungen des Berliner Kunstgewerbemuseums große Verdienste erworben. Von seinen selbständig erschienenen Schriften seien hier genannt:

Das Kunstgewerbe auf der Wiener Weltausstellung 1873 — Berichte von der Pariser Weltausstellung 1878 — Altorientalische Teppichmuster — Muster altdeutscher Seinenstickerei — Die Renaissance im heutigen Kunstgewerbe — Die Silberarbeiten des Antonius Eisenhoit — Holzschnitzereien des 15. und 16. Jahrhunderts im Kunstgewerbemuseum zu Berlin — Das Tafelsilber des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen (1883) — Das Speisezimmer des Kronprinzenlichen Paares (1886) — Der Modeteufel (1884) — Was ist ein altes Kunstwerk wert? — Handarbeit — Unserer Väter Werke — Das Kunstgewerbe als Beruf — Vorbilderhefte aus dem kaiserlichen Kunstgewerbemuseum zu Berlin — Wand- und Deckenschmuck eines römischen Hauses aus der Zeit des Augustus (mit U. Mau) — Gold und Silber — Das Moderne in der Kunst — Wandteppiche und Decken des deutschen Mittelalters — Die Gewebesammlung des Königlichen Kunstgewerbemuseums zu Berlin — Der Pommerische Kunstschrank. — Zahlreiche Abhandlungen von ihm, kritische Besprechungen, Reise- und Ausstellungsberichte finden sich in den letzten vierzig Jahrgängen der Nationalzeitung, zu deren ältesten Mitarbeitern und treuesten Freunden er gehört hat. Besonders interessant und wertvoll sind seine dort niedergelegten Berichte von den Weltausstellungen in Wien, Chicago, Paris aus den Jahren 1873, 1878, 1889, 1893 und 1900. Sie dürfen als historische Dokumente zur Entwicklung der Kunst und des Kunstgewerbes gelten, klar im Urteil, lebhaft und anschaulich in der Schilderung, knapp und ansprechend im Ausdruck.